

**\$YSTEMFEHLER;**

turnthepage\_d

Impressum

Texte:

© 2021 Copyright by turnthepage\_d

Instagram: @turnthepage\_d

Umschlag:

© 2021 Copyright by @schreib\_mut /  
@meinezeichnungen\_c

Druck: epubli - ein Service der  
Neopubli GmbH, Berlin

Für Celine, denn ohne deinen Mut  
und deine Geduld hätte ich das Buch  
niemals in Angriff genommen.



# Inhalt

1. Spiegel Welt
2. Dein Bild
3. Blick
4. Gähnende leere
5. Gedanken
6. Reden
7. Ein kleiner Slam
8. Selbstzweifel
9. Mails
10. Denk!
11. Das ich in dir
12. Wie das
13. Begeisterung
14. Stern
15. Lose
16. Was für ein Gefühl
17. Traum
18. Wozu das ganze
19. Weil ich müde bin
20. Frag mich nicht.
21. Einfluss
22. Kennste?
23. Sprich
24. Selbstverständlich
25. Sicht
26. Nachts um 3
27. Dummheit
28. Schwäche

29. Wir
30. Verdorben
31. Schau mal
32. Allein
33. 3 altbekannte Worte
34. Aussichtslos
35. Dieser eine Moment
36. Von außen
37. Stark
38. Verletzt
39. Kurz gefasst
40. Einfach du
41. Leben
42. Kapiert
43. Hetz jagt
44. Macht
45. Klein bleiben
46. System
47. Summer
48. Falsche Meere
49. Echt jetzt.
50. Verdammt
51. Suche nach der Wirklichkeit
52. Er ändert sich für mich
53. Wissen
54. Farbe die drückt
55. Ein Hauch von Ironie
56. Geräuschlos
57. Tagen
58. Mach mal
59. Licht

60. Nein
61. Bunte Gefühle
62. Jap
63. Lippen Presse
64. Falsch gedacht
65. Portion Verständnis
66. Komm mal zu dir
67. Klingen die sirren
68. Etwas zu alt
69. Test
70. Freundschaft
71. Verdammt, verbraucht
72. Pass auf dich auf
73. Gesprächskampf
74. Wahrheit?
75. Verkehrt
76. Feingefühl
77. Bücher Empörung
78. Schock verliebt
79. Schwachstelle
80. Ideenlos
81. Wagst du es?
82. Vergessen
83. Selbst Achtung
84. Schachmatt
85. Masken der Gesellschaft
86. Apfelkuchen
87. Schicksal
88. Geruch von Abenteuer
89. 2.klasse
90. Grüne Augen

91. Stellfragen
92. Intime
93. Endlich sah ich dich
94. Medienwelt
95. Auszeit
96. Kindheit
97. Einsicht
98. Tränen
99. Zarte Zukunft
100. Neuanfang



## Vorwort

So viel kann ich euch mitgeben:  
Egal was ihr mitnehmt oder auch  
nicht, ist eure eigene Entschei-  
dung.

Ihr bestimmt selbst,  
welche Texte euch persönlich berüh-  
ren oder faszinieren und ihr be-  
stimmt selbst,  
welche Texte euch nicht gefallen.

Dreht die Seite, sonst bleibt ihr  
nur bei einer.

Es ist nicht immer, wie es auf den  
ersten Blick scheint. Vielleicht  
sollte man die Worte überdenken und  
neu durchmischen, sogar durchstrei-  
chen?

Manche Texte sind schmerzhaft oder  
zu deep. Wenn du damit nicht umge-  
hen kannst oder dich unwohl fühlst,  
dann leg das Buch weg!

Quäle dich nicht mit alten Gedanken  
oder Zeilen.



## Spiegel Welt

Einst schlief ich,  
tief,  
fest,  
verwurzelt.

Verzog das Gesicht.

Gerichtet wurde nur vor dem Spiegel.

Mit einigen Kurven und Kanten,  
hasste ich mich.

Umso besser war es, nicht mehr in  
ihn

zu schauen,

zu lesen,

zu durchdringen,

wer hinter dem Spiegel steht.

Einst war es

„Spieglein, Spieglein an der Wand,  
wer ist die Schönste im ganzen  
Land?“

Nun, gegenwärtig seien Insta Fol-  
lows und Likes unser Spieglein,  
das uns

trägt,

prägt und

auszeichnet.

Stille Wasser sind tief, also fall nicht?

No opportunity.

Eine Ära der Komplexe schwebt über uns.

Bist du ein Watcher oder Player?

Sowohl als auch, denn selbst beim

Enthalten spielst du mit.

Stimmt's?

Gedanken, Stereotype, Alpträume und co.

Sie sind gratis für UNSER Leben.

Wehrst du dich?

Bist du Tellerwäscher, der mal ein Milliardär wird?

Es ist egal, denn selbst wenn du dich enthältst, hast du dich entschieden.

Entscheidungen, die dein Leben so sehr beeinflussen.

Jeder ist beeinflussbar.

Warum sitzt du denn sonst jeden Tag an deinem Handy?

\$ystemfehler;

## Dein Bild

Dein Bild ist weg.  
Ist es gegangen?  
Hat es Füße bekommen?  
Ums Eck?  
Ach du Schreck!

Ich sehe es nicht.  
Ist es oben bei den Sternen?  
Zeigt uns, wie schön alles sein  
kann?  
Ach du Schreck!

Dein Bild ist weg.  
Ist es in der Ferne?  
Wo die Leute sich aneinander drän-  
gen?  
Ach du Schreck!

Ich sehe es nicht.  
Ich glaub,  
ICH sehe dich, denn dein Bild ist  
weg.

\$ystemfehler;

## Blick

Lass' deinen Blick von ihm.  
Ich bitte dich! Mein Herz will es  
nicht.  
Doch mein Verstand will es.  
Nur, um ihm zu zeigen, wer der  
Stärkere ist.  
Natürlich bin ich es, stärker denn  
je!

Wenn er denkt, mit seiner Neuen  
kann er mir was, wovon träumt er  
nachts?  
Ach, lass mal diese Gedanken...  
Ich lege meine Hand auf die Schul-  
ter seines Kumpels.  
Er sieht mit hochgezogenen Augen-  
brauen zu mir, lehnt sich nach vor-  
ne und beginnt,  
in sich hineinzulachen.  
Nun sieht er mich an, also setze  
ich mich nach hinten und der  
Kumpel flüstert mir etwas zu.  
Jetzt guckt er mit großen Augen zu  
mir rüber.  
Ich glaub, ich sollte raus.

Jetzt dreht er sich zu seiner Be-  
kanntschaft und küsst sie erst auf

die Wange und dann auf die Lippen.  
Ich stehe auf und gehe.  
Gehen nenn' ich das schon nicht  
mehr, eher rennen.  
Völlig außer Atem...  
Jetzt renne ich immer schneller.  
Mit einem Ruck zieht mich jemand  
ums Eck.  
Er ist es...  
Warum?  
Hasst er mich so sehr?  
Mein Herz weint vor Schmerz.  
Es zieht sich zusammen und lässt  
mich kaum A T M E N.  
Jetzt sehe ich ihn an.  
Unsere Blicke treffen sich.  
Er drückt seine Lippen auf meine.  
Völlig unerwartet.  
Ein Kuss voller Schmerz,  
Hass,  
Leidenschaft?  
Abrupt sieht er hoch, lässt sein  
Gesicht genau vor meinem  
verharren und sagt:  
„Na, was war das für ein Gefühl,  
als ich dich zerstört habe?“ und  
geht .....

\$systemfehler;

## Gähnende Leere

Ich dachte, da ist was?  
Ich dachte, ich fühle ~~wieder~~ was.  
Endlich fühlen und nicht nachdenken.  
Gedanken freisetzen und die gähnende Leere an mir vorbeiziehen lassen.  
Das WIR ~~lieben~~ hassen.  
Du bist nur ~~mein~~ Untergang, das weißt du.  
Hör auf, mich für dich zu gewinnen, obwohl du schon mein Herz, meinen Verstand, ach, mein verfluchtes Leben auf den Kopf gestellt hast.

Nie wieder ohne dich.  
Selbst aus der Ferne sehe ich dich.  
Ich sehe deine Gefühle, die mir das Atmen erschweren.  
~~Ich sehe dich nicht nur.~~  
~~Ich sehe NUR dich und deine wunderschönen Farben.~~  
~~Sie sprießen bis zum nächsten Abgrund.~~  
~~Fließen wie ein Wasserfall der Gefühle.~~



~~Ein Meer aus Fischen mit den ver-~~  
~~stohlenen Schiffen.~~

Mein Kopf ist leer.

Mein Verstand setzt aus.

Mein Herz schon vor Jahren zer-  
fetzt, in der Luft zersprengt.

Jaaaa, mit einem Hauch von Egois-  
mus...

\$ystemfehler;

## Gedanken

Ich habe dich von mir gestoßen.  
Du hast trotzdem weitergekämpft.  
Also habe ich dir den Rest gegeben.

Ich hab dich zum Weinen gebracht.  
Ich habe dich verletzt.  
Ich habe dir dein Vertrauen genommen.  
Ich habe dich im Stich gelassen.

Du warst gekränkt und außer dir.  
Doch mir war es egal.  
Es war mir egal.  
Warum, weiß ich nicht.

Ich komme auf dich zu.  
Doch du meidest mich.  
Das habe ich wohl verdient.  
Jetzt sitze ich hier.  
Mit meinen Gedanken bei dir!

\$ystemfehler;

## Reden

Ich lag am Boden - kein Schlaf.  
Wachte in meinen Träumen auf.  
Die Krone der Kopfschmerzen.

Sternengeweih.  
Ich kann es nicht ertragen.  
Warten und warten, ich kann das  
nicht mehr.  
Ich höre  
mein Herz,  
meinen Verstand,  
meine Seele - sie heulen.

Mir war alles egal.  
Vergrub meine Nase in andere  
Welten - Geschichten.  
Mein Verstand schrie nach Ablen-  
kung.  
Ich löschte jeden....  
Jeden meiner Gedanken.  
Jeder meiner Kontakte.

Einmal mit DIR geredet.  
Ein Außenstehender.  
Du brachtest mich zum Lachen.  
Du hast mir die Augen geöffnet!  
Du brachtest mich auf andere Gedan-  
ken.

Du hast mir so viel von dir erzählt.  
Du kennst mich kaum, doch erzähltest mir von deinem Leben.  
Von deinen Erlebnissen und Misserfolgen.  
Die Misserfolge, die dich gestärkt haben.

Eine verbale Ohrfeige reichte nicht.  
Du machtest mich mit deinen Worten traurig  
Doch genau das brauchte ich!  
Kein Mitleid!

Wir kannten uns kaum.  
Ich werde nie vergessen, was du mir an diesem Abend mit auf den Weg geben wolltest.  
Jetzt stehe ich hier und versuche mich daran zu gewöhnen,  
Wie es ist, mein Leben selbst in die Hand zu nehmen.  
Mich selbst zu lieben.  
Allein glücklich zu sein!

\$ystemfehler;

Ein **kleiner Slam** für das Jahr 2020  
und hoffentlich ein schöner  
Abschied!

Ich erzähle dir etwas über mich,  
Doch bitte verstehe mich...  
Der Dönerladen um die Ecke geht  
sonst an die Decke.  
Bin ich zu klein, zu fein, allein.

Ein klares Nein  
Ein klares Ja -  
gibt es nicht.

Wörter wie „mäßig“, „derbe“ und  
„mager“ gefallen mir sehr,  
doch ein Ja-Sager bin ich nie mehr.

Total krank und redegewandt schlei-  
che ich durch die Welt von  
außen.  
Laufe durch die Stadt, als wäre ich  
am Saufen.  
Doch höre nur das altbekannte Lied,  
vom Weglaufen.  
Denn Daheim fühle ich mich allein.  
Insgeheim suche ich nach der Ver-  
gangenheit und ertappe mich in der  
Dunkelheit.

\$ystemfehler;

## Selbstzweifel

Ich hasse das viele Denken.  
Es erstickt mich  
Erdrückt mich.  
Zerreißt mich.

Der eine Gedanke dankt ab,  
Verstummt und dann dumm.  
Alles platzt,  
Farbe sprießt, fließt, zieht.  
Konfetti trifft, sitzt.  
Und die Leinwand wippt.

Eine Snape disst die andere.  
Kein Kompromiss.  
Nur von Gleicherhand.  
Ein NEIN an der Wand.

\$ystemfehler;

## Mails

Ich check´ meine Mails,  
Doch es bleibt ein Fail.  
Such das Schöne in meinen Farben.  
Doch alles ist begraben.  
Musik strömt von Ohr zu Ohr.  
Ich hör´ den Chor.  
Auf meinem Rechner ein ERROR.  
Von Gezeiten.  
Die, die Vergangenheit teilen.  
Sie spalten, ausradieren und zer-  
reißen.  
Als wär´ ich auf Reisen.  
Virtuell auf Reisen?  
Mit den Waisen der Verheißenden  
überschneiden und tragen die Leiche  
einer Träumenden.

Im Kopf einer weiteren.

\$ystemfehler;

## Denk!

Denk' doch mal nach  
Du gehörst hier nicht her  
Nirgendwo hin

Ich will nicht allein sein  
Allein in meinem Kopf  
Allein in meinem Herzen  
Alle sind bescheidene Schmetterlinge  
Miese Schmetterlinge  
Verdammt, wo kommen diese Schmetterlinge her?!

Du zeigst auf Ziele anderer,  
um sie runterzumachen  
Um dich besser zu fühlen  
Doch selbst hast du null Plan von  
deinem kolossalen Leben.  
Verbarrikadiere dich nicht in  
Frischhaltefolie

Die Welt ist nicht schwarz- weiß  
Kein Film zeigt Farbe  
Zwischen den Zeilen nur Müll

Mein Glas halb voll  
Mein Glas halb leer



Ein kleiner Teich mit keinerlei Fi-  
schen zum Angeln mehr da

Klartext kommt selten gut an,  
Heuchelei,  
Tratscherei,  
kommunikativ unterwegs,  
Hetzerei,  
Kämpferei.  
Ein aussichtsloser Kampf in den  
Gängen der Zeilen.

Ein anderer Weg zeigt Stärken und  
Schwächen.  
Bleib stark  
Bleib stabil  
Bleib in deinen 4 Reihen  
Verdammt.  
Vertrauen, weil wir es müssen!

\$ystemfehler;

## Das Ich in Dir

Lass' dich fallen,  
Ich werde dich auffangen.

Etwas zwischen deinen Fingern  
Einmal drehen, lecken und anzünden  
Eine Rauchwolke zieht über Dir auf,  
Weglaufen gilt nicht mehr  
Mit vereinter Kraft zum Ziel  
Eine neue Welt  
Mit einem Hauch von Unabhängigkeit

Viel zu viel  
So viel Angst  
Und so viel Geschrei  
Hör auf, eine Barriere auf zu bauen  
Kein Zögern  
Dein neues Leben ist in dir erwacht  
Deine Verantwortung  
Deine Erziehung

Du lässt dich nicht fallen  
Ein Junge, drei, ist zum Anker für  
deine Welt geworden  
Lass die Leute reden  
Lauf gegen den Strom  
Lass die Leute reden -  
Systemfehler  
Lass die Leute reden

Hör auf, mit den Politikern mitzuhalten  
Wenn du doch genau weißt, du bist ein Künstler  
Du kreierst dir deine eigene Welt  
Sie sagen viel zu viel, doch wissen nicht mal, wie man buchstabiert  
Lass die Leute reden

Starker Wille  
Verstärkt gegen jeden, der sich gegen dich wendet  
Gegen jeden, der sich dir in den Weg stellt  
Komm aus deiner verdammt Komfortzone raus  
Nimm deinen Anker selbst in die Hand  
Ich sagte „lauf gegen den Strom“  
Stimmen werden ausgeblendet, ausgepeitscht, erloschen, erniedrigt und erstickt.  
Was für eine Ruhe, nicht wahr?  
Eine starke Frau  
Ein starkes Mädchen  
Ein starkes Kind  
Wie du es bist.

Vergangenheit wie du sie hast

Schließt sich ein Ventil,  
Öffnet sich ein neues.  
Wenn nicht sogar drei.

Geh drei Schritte  
Renn drei Schritte  
Und Springe  
Lass dich nicht aufhalten

Eigenschaften so normal doch so eigen:

Leben und leben lassen  
Lässt es raus  
Frisst sich nicht auf  
Kein Misstrauen  
Kein Zögern  
Wahrheit ist immer am lodern  
Offene Art  
Zugleich eine Diskretion  
Heuchelei ein Fremdwort

Laut, leidenschaftlich, lässig,  
ehrgeizig, erobernd, echt, albern,  
attraktiv, abenteuersüchtig, abge-  
fuckt

Mit erhobenem Haupt schreist du:  
Dir zeig ich's!

\$ystemfehler;

## Wie das

Immer wieder weist du mich zurück.  
Wie ist es möglich, dass es so weit  
gekommen ist?

Es kommt mir vor, als wenn es ges-  
tern war.

Jedes Mal sagt die Stimme in meinem  
Kopf,  
dass du mich nicht mehr willst.

Dass du mir nicht vergeben kannst.

Ich hasse mich.

Ich trinke, feier, hier und da ein  
Joint,

doch sie lässt mich nicht los.

Ihre Worte sind in meinem Schädel  
wie „gebrandmarkt“.

Ich weiß, dass ich es nur schlimmer  
mache.

Doch lieber bin ich bewusstlos, als  
mich mit ihrer Abweisung  
beschäftigen zu müssen.

Lieber ein kurzer Absturz in diese  
Richtung.

Was soll ich bloß machen?

Boah, was?

Egal was ich tue, sie ist in meinem  
Kopf.

Egal ob Serien,  
Egal ob Bücher,  
Egal ob ein anderes Mädchen.

Fuck, was soll ich tun?  
Warum tut sie mir das an?  
Weiß sie denn nicht, wie viel sie  
mir bedeutet?

Wie soll ich mich verhalten?  
Wie?!  
Wenn sie neben mir ist?  
Ihre Nähe ist so schön, und doch so  
schmerzhaft.  
Kann mich jemand ablenken?  
Ich bitte doch nur um etwas Ablen-  
kung.

Wie soll ich das bloß überleben?  
Wie lustig das eigentlich ist!  
Durch ein Mädchen!  
Einfach nur ein Mädchen.

Nein, sie ist viel mehr als das...

\$ystemfehler;

## Begeisterung

Wenn ich mich entfremde.  
So halte mich fest.  
Nah bei dir.

Halte mich fern von dir.  
Sehr weit weg.

Versuche mich einzufangen, denn ich  
bin ein Schmetterling.  
Wir fliegen oder fliehen - Meinungsver-  
schiedenheit.

Ich liebe meine Farben.  
Sie funkeln und fallen jedem ins  
Auge.

Vorher war ich ein kleiner Schmet-  
terling in meinem Zuhause.  
Nun bin ich frei und gucke, wie sich  
meine Farben entzweien.

\$ystemfehler;

## Stern

Ich weiß, es ist sehr spät,  
Doch angenehm schön.  
Ein kleiner Stern im Himmel zu  
sein; selbst die Dunkelheit frisst  
diesen Funken nicht auf.  
Ich folge dir überall hin.  
Aber niemals hier hin.

Ich habe Angst, verletzt zu werden,  
weshalb ich dir Rosen schenke.  
Versuche den Mund zu halten, doch  
mein Schweigen erdrückt mich.  
Es erstickt mich.

Versuche die Rose in den Keller zu  
legen.  
Damit der Saft entweicht oder doch  
lieber Pressen?  
Pressen für die Ewigkeit?  
Um die Sehnsucht klein zu halten.  
Die Liebe, die du mir genommen  
hast.  
Umhülle meine Gefühle in Glas.  
Wie die Bücher auf meinem SuB, zie-  
he sie heraus...  
Mal sehen, was für ein Gefühl da  
auf uns wartet.  
\$ystemfehler;



## Lose

So lose dein Verstand.  
So lose dein Schmerz.  
So lose dein Herz.

Verstehst du's?  
Immer wieder kommt dieselbe Frage  
in mir auf.  
Warum passiert mir das?  
Warum mir, dann blicke ich auf und  
sehe die unzähligen Male,  
die ich falsch gehandelt habe.  
Die Erinnerungen, die schön waren,  
werden mit einem Knipsen  
ausgeschaltet.  
Als wäre ich schon daran gewöhnt.

Im Spiegel betrachte ich mich  
selbst.  
Meine Augen so geschwollen.  
Meine Haare so hässlich.  
Mein Gesicht so unrein.  
Ich halte meinen Atem an, höre wie  
mein Herz weint.

Aus Spaß? Wohl kaum.  
Aus Schmerz? Wohl kaum.  
Aus Dummheit? Aber sicher!

~~Ich frage mich immer wieder, wie  
blöd ich eigentlich bin.  
Eine Nachricht von ihm macht mich  
schon verrückt.  
Seine Stimme in meinem Ohr.  
Sein Geruch, wenn er in meiner Nähe  
ist.  
Sein Flüstern mit seiner tiefen  
männlichen Stimme.~~

~~Ach du große ...  
Was ist bloß los mit mir?!~~

\$ystemfehler;

## Was für ein Gefühl

Wände sind dafür da,  
um geschützt zu werden  
oder um sich selbst zu schützen.

Gefühle sind getrennt von Wänden.  
Meine Wut ist ein Gefühl, das fast  
immerzu ausrastet.  
Um sich abzuregen...

Läuft in einem Kreis.  
Immer und immer wieder.  
Hört ein Lachen und blickt auf,  
sieht sich um.  
Keiner da!  
Es kann kein Lachen ab.  
Nun läuft er wutentbrannt los,  
fällt,  
Steht auf und joggt auf die Wände  
der Vernunft und der Trauer zu.  
Meistens klopft die Wut zu lange an  
die Wand der jeweiligen an  
und ICH werde noch wütender.  
Doch manchmal durchdringt sie die  
Wand der Trauer, die sehr hoch  
ist.  
Da weine ICH vor Wut, nicht, weil  
ich traurig bin.

Die Wut gewinnt die Oberhand, so-  
dass mein Körper verrücktspielt.  
Es gibt Tage, da schafft die Wut es  
durch die Wand der Vernunft.  
Doch anstatt vernünftig zu handeln,  
übermittelt sie der Wut nur  
qualitativ hochwertige Argumente.  
Die Vernunft will Frieden, aber  
nicht kampflös  
aufgeben.

Was die Wut alles anstellen kann!  
Öfters schafft es die Wut, die Wand  
der Liebe zu durchdringen.  
Die Liebe gibt und die Wut nimmt.  
Das geht so lange,  
bis nichts mehr von der Liebe übrig  
bleibt.  
Die Wut geht und es bleibt ein lee-  
rer Raum zurück.

Die Wut sieht sich um und ist noch  
nicht fertig mit ihrem Werk.  
Schon wieder hört sie das Lachen.  
Jetzt spielt sie verrückt,  
Also rennt sie zur Hoffnung und  
gibt ihr den Gnadenstoß.  
Rennt weiter nun zur Eifersucht und  
verwandelt aus ihr die Sucht  
aus Eifer.  
Nun lacht er selbst,

Sieht sich um.

Was für ein Spaß.

Rennt, rennt, rennt...

Sie landet bei der Sprachlosigkeit  
und drückt ihr ein Lexikon in  
die Hand.

Die Verwirrung ist nun in Wirrung  
und wundert sich, warum es nur  
bei ihr regnet.

Als die Wut bei Stolz und Zurück-  
haltung angelangt, macht sie  
die Wand vollständig kaputt und  
steckt sie beide in einen Raum.  
Dabei nimmt sie Schadenfreude  
gleich mit in die Runde.

Der Ernst wird zum Stern  
und die Gutmütigkeit sticht er ab.  
Sie ist völlig außer sich.

Doch ihren Hunger hat sie noch  
nicht gestillt.

Die Scheu wirft sie ins Heu und die  
Vorsicht kettet sie an.

Das Lachen ist weg.

Die Wut freut sich über ihren Sieg  
und

Sieht sich um

Was hat SIE angerichtet!

Kein einziger Raum fürs Alleinsein.

\$ystemfehler;

## Traum

Ich dachte, ich wäre wach in meinem Traum.

Dauerwach, indem es kracht.

Träume, die ich mir erlaube.

Ich falle in ein Loch,

Doch alles kocht - was ich in mir habe.

Zerstörung. Verwüstung. Verwundung.

Ich bin da.

Da für dich.

Doch keiner für mich.

\$ystemfehler;

## Wozu das Ganze

Noch einmal in deinen Armen  
Noch einmal meine Stirn an deine,  
Sodass sich unsere Nasenspitzen be-  
rühren

Noch einmal deine Lippen liebkost  
Diese Explosion in meinem Bauch  
Das Zittern

Dir noch einmal vertrauen  
Dir in die Augen schauen  
Mich wieder  
und wieder  
neu verlieben

Noch einmal deinen Namen sagen,  
Nur um die ganze Erinnerung noch  
einmal aufflammen zu lassen  
Doch du lässt mich immer gehen,  
Du verletzt mich aufs Neue,  
Du willst meinen Besitz,  
Ich möchte unabhängig sein,  
Frei sein.  
Du wolltest alles von mir

Du wolltest mich mit Haut und Haar  
lieben  
Doch du hast mich zerstört.  
Also wozu das Ganze?

\$ystemfehler;

## Weil ich müde bin

Keine Kraft in meiner Hand,  
In meinen Muskeln,  
In meinen Adern.  
Ich fühle mich wie ein Lauch.  
Eine Leere breitet sich in mir aus.  
Gähne  
Mein Kopf will nicht mehr.  
Mein Herz schlägt immer langsamer.  
Meine Augen schließen sich.  
Will sie öffnen, doch ich bin zu  
schwach.  
Weil ich müde bin.  
Gähne, weil ich müde bin.

Ich sollte mich hinlegen,  
doch das macht es nicht besser,  
denn ich bin nicht nur müde.

Ich bin emotional gefetzt,  
Mental zerstört,  
Körperlich mit Schmerzen überdeckt.  
Als hätte sich jemand einen Scherz  
erlaubt.  
Ich bin müde.  
Gähne, weil ich müde bin.

Das Handy aus der Hand,  
Netflix aus,



Buch gegen die Wand,  
Sportsachen weg  
Und im Kopf Licht aus.  
Ein Messer in meinem Herzen.  
Es drückt zu doll.  
Ich kann mich nicht rühren.  
Weil ich müde bin.  
Gähne, weil ich müde bin.

Jetzt allein an einem Ort,  
Kein Netz,  
            kein Akku,  
                    keine Technik.

Keine Menschenseele weit und breit.  
Lege mich hin, weil ich müde bin.  
Gähne, weil ich müde bin.  
Schließe meine Augen.  
Träume vom Erwachen.

\$ystemfehler;

## Frag mich nicht.

Du hast alles verdient im Leben,  
glaub es mir.

Ich: Ja, genau (sarkastischer Anflug)

Ich liebe es.

Ich liebe mein Leben mit den Ahnungslosen.

Mit den Menschen, die mich eigentlich prägen sollten.

Die wundervolle und liebenswürdige Art, die mir entgegengebracht wird.

Tränke meinen Hass in meinem Inneren

Versuche, Gedanken zu verketten.

Die Art, die ich an mir liebe, zu ersticken.

Nur um WUNSCHLOS glücklich zu sein.

Meine Provokation dem Licht gegenüber.

Verstecke mich in der Dunkelheit.

Verberge die Liebe in mir.

Bleibe kalt und leise.

Versuche alles um mich herum zu erstickern.

Ich habe zwei Leute, die mich mögen,  
was anderes brauch ich nicht,  
Keinen Anker,  
Keinen Zufluchtsort,  
Keinen Zerstörer.  
Ich habe alles verdient im Leben,  
ich weiß.  
Du hast ja so recht...

\$ystemfehler;

## Einfluss

Lange Haare,  
hübsches Gesicht,  
kleine Nase,  
weiche Wangen,  
Augenbrauen und Wimpern sind immer  
dabei,  
volle Lippen,  
großer Hintern,  
ausgewachsene Oberweite,  
null Charakter,  
viel Wirbel um nichts!

Viel Wirbel um nichts!

\$ystemfehler;

## Kennste?

Lass dich mit Küssen übersäen.  
Lass dich küssen.  
Lass es zu!

Vertraue wieder.  
Aber bleib' dir selbst treu.  
Mein Mantra!

Niemand sollte deinen Besitz in Anspruch nehmen dürfen.  
Du solltest dich nicht mies fühlen.  
Niemand darf Hand anlegen!  
Als hätte jemand Hände an deinem Hals.  
An deiner Seele  
Oder an deinem Herzen.

So als wenn immer jemand in dir ist  
und dich zu lenken versucht.  
Du versuchst dich loszureißen, aber  
denkst, du könntest ohne denjenigen  
nicht überleben.  
Gefühle, die dich hin und her reißen lassen.  
Gefühle die dich glücklich, aber  
zugleich einfach hundemüde machen.  
Dieses Vertrauen aufrecht zu erhalten,

welches zwischen einem liegt.

Du sagst dir immer:

Nur noch eine Chance, dann bist du  
weg.

Doch diese Distanz bringt dich fast  
um.

\$ystemfehler;

## Sprich

Meinung, die dich erfüllt.

Meinung, die du aufzeigst.

- die an mir abprallt.

Du erzielst deine gewünschten Standards nicht, doch bist drauf und dran mich heute zu schlagen.

Du ärgerst dich,  
Denn Macht steht dir nicht.  
Du redest nur das alte Geschwätz  
anderer, bis es kracht- lacht.

Du baust dich auf,  
Du findest Mut.  
Mut wie WUT.

Du eskalierst beim Reden,  
Denn alle sollen dich lieben.  
Doch die Liebe ist nicht leicht,  
Denn sie ist heiß.

\$ystemfehler;

## Selbstverständlich

Jemandem zu helfen ist nicht  
selbstverständlich.  
Nicht mal im Ansatz.

Leute sehen eine Geste.  
Eine Berührung.  
Etwas derartig Kleines ohne Genuss.  
Sie lassen sich helfen.  
dieses Etwas mit Freude entgegenzu-  
nehmen.  
Doch wissen gar nicht,  
wie viel die Person dafür gegeben  
hat.  
Also sei dankbar.  
Bei noch so kleinen Gesten.  
hilfst du, oder zögerst du?

Bei dem Menschen, der zögert oder  
nein sagt, solltest du nicht böse  
sein.  
Egal, um was es sich handelt.  
Gerade mal, dass eine Person,  
eine Freundin oder ein Freund, Zeit  
für dich findet, ist etwas Schönes.  
Etwas Einzigartiges.  
Sieh es nicht als selbstverständ-  
lich.



Menschen finden heutzutage nicht einmal die Zeit an ihr Handy zu gehen, um zu antworten.  
Eine derartig kleine Geste, die eigentlich nicht viel Zeit in Anspruch nimmt.

Doch Menschen stellen ihren Stolz vor ihr Interesse.  
Vor ihre Hilfe und vor das, was eigentlich nur so winzig ist.  
Aber dennoch etwas großes ausmacht.

Menschen geben unwichtigen Menschen zu viel von ihrer kostbaren Zeit. Wozu das Ganze? Nur damit dieser Moment zu schön ist?  
Es ist nur ein Moment, nichts ist für immer.  
Schenke den richtigen Menschen deine Aufmerksamkeit und glaube mir, sie werden dankbar sein.

Egal wie, eine winzig kleine Geste oder ein Wort reichen aus.

\$ystemfehler;

## Sicht

Für andere nicht machbar, allein zu sein.

In einem Heim, das mir bleibt.

Ich liebe die Freiheit,  
Alles um mich herum wird zur Einheit.

Eltern mit dem Kopf eines Sturms.  
Ein Sturm mit einem Schwur.

Ich sage ja nicht, dass ich nicht will.

Nein, ich bitte dich darum,  
Mich REIN zu lassen.  
Rein in meinen Kopf,  
Rein in alles, was ich liebe.

Ruiniere nicht meine Sicht,  
Denn alles bricht.

Ich hasse dich und deine Sicht.  
Verpiss dich, denn ich verachte dich.

Verpiss dich, sonst vergesse ich mich.

Fertig mit allem, was nach dir spricht.

\$ystemfehler;

## Nachts um 3

Nachtaktiv und kreativ, so ungezähmt wie eh und je.

Fanatisch, faktisch, fantastisch...

Wir laufen und laufen und sehen zu,  
wie wir uns die Haare raufen.  
Wie wir uns den Farbkasten in die  
Grimassen schmieren?

Immer mehr und mehr... auf Bildern,  
trotz Farbe im Gesicht,  
ein Filter, der mich bricht.  
Dieses Mädchen zu unterdrücken.

Ich nehme den Gedanken auf und poste es,  
weil ich von anderen Menschen geliebt werden will.  
(NEIN, weil ich klein bleiben will.)

Ich sehe die Welt in Bildern und kann mitteilen,  
was Unbekannte dort draußen machen.  
Mein Spieglein fragte schon oft,  
warum ich so aussehe.

Die Stimme in meinem Kopf ist der  
Spiegel im Wandschrank,  
wie ein Bild auf Social Media.

Wir wollen alle nur noch ein Teil  
des Systems sein und sehen  
gar nicht, wie wir aus dem System  
fallen.

\$ystemfehler;

## Dummheit

In meinen Kontakten suche ich dich.  
Ich suche nach den Chats, die mich  
zum Lachen brachten.

Ich suche die verlorene Zeit,  
die du mir genommen hast.

Zurückgeblieben, ja, das bin ich.  
Ich versuche immer noch, die Pointe  
in der Geschichte zu suchen.

Ich versuche zu atmen,  
Mich in meinen Armen zu wiegen.  
Ich fühle mich dennoch geschlagen.

Ich gab dir viel Raum in meinem Leben.  
Nun will ich mich übergeben.  
Alles habe ich aufgegeben.

\$ystemfehler;

## Schwäche

Eine Schwäche,  
Sich diese eingestehen - ist mehr  
als mutig.  
Liebe deinen Mut - Stolz, der erfüllt.

Sieh mir zu, wie ich stottere.  
Schwächen, ja, die habe ich.  
Lesen gefiel mir nie, vor allem das  
Freie an Gefühlen.

Mir bleiben die Wörter im Halse  
stecken.  
Keine Luft mehr, denn die Menschen  
nahmen mir die Lust.  
Gelächter und Geheule tat ich mir  
an; keiner fragte warum ich das  
nicht kann.  
Aber sie lachten sich die Seele aus  
dem Leib.

Trotzdem versuchte ich es weiter  
und nun sieh her!  
Selbst mit einer Schwäche versuche  
ich den Parasiten in mir zu  
bekämpfen.

Angst ist nur Kopfsache, mehr  
nicht!

Bis ich die Angst zerquetsche und  
ihr ihren Namen nehme.

Bis ich verflucht noch mal dagegen  
ankämpfe und ihr Gelächter  
zähle.

Eines Tages werde ich vor dir ste-  
hen und dich zum Abgehen bringen.  
Mit den Geschichten, die ich dir  
erzähle.

\$ystemfehler;

## WIR

Das lückenlose Papier,  
Wie die Lücke, die mich krepert.  
Ein leises Schnauben.  
Ein aufgewühltes Rauben.  
Meine Sinne, Jaaa

Alles ruhig in mir.  
Kein ~~sinnloser~~ Gedanke - an dich.  
Ich dachte, ich habe es im Griff.  
Ich dachte, ich hab mich in Griff.  
Minderwertig, nutzlos, perfekt?

Ich fühle den eigentlichen Schmerz  
nicht.  
~~Ich~~ Die winzige Scherbe, die in  
meine Handfläche sticht.  
Ach, dieses verdammte Herz.  
Halte kurz inne.

Versuche durch deine Augen zu se-  
hen.  
Jap, geiles Herz.  
Ich wünschte, ich könnte dich NUR  
vergessen.  
Dich aus meinem Kopf und alle Erin-  
nerungen löschen.



Mich VERGESSEN.  
Das WIR vergessen.  
DICH vergessen.

\$ystemfehler;

## Verdorben

Sobald ich eine falsche Entscheidung getroffen habe,  
wird mir das nie verziehen.  
Ganz egal, wie viele gute Taten ich vollbracht habe.

Mir wird immer diese eine verdammte falsche Entscheidung vor die Nase gehalten.

Die Erinnerung an einen wird beiseite gestellt.  
Das eigene Wohlbefinden bei der Erinnerung an die wunderschönen Momente werden immer und immer wieder auf Pause gestellt.

Man möchte sie einfach nicht wieder durchleben müssen.

Denn man hängt immer noch an der einen falschen Entscheidung von Personen.

Ihnen zu verzeihen, kommt nicht in Frage.

Warum?

\$ystemfehler;

## Schau mal

Als wäre ich eine kriminelle Nummer  
1

auf der Route 66.

Gejagt und zerstört von den umgedrehten Cops.

Auf den Straßen der Banditen.

Die Typen mit Spritzen und Koks sehen mich an, als wäre ich das

Böse - ohne Geld.

Verhungerte Menschen ohne Luft, die mir genommen wird.

Rege meinen Hals...

nach Luft.

nach Ruhm.

nach Vertrauen.

Vertrauen in den Staat - was ein Plan.

Mein Gesetzbuch auf dem Pokertisch der Reichen.

Spielen, als würden sie es begreifen.

Ein Ass im Ärmel wird ein Loch in ihre Herzen drehen.

Lachen und sehen mir zu, wie ich verzweifle.

Ihr Auto, wie der Lamborghini in  
meinem Spielzeuggeschäft.  
Fahren herum, um ihre Ästhetik zu  
verkaufen. Bleiben auf den  
billigen Plätze zum Durchdrehen.

Einst war ich ein Freund der Rei-  
chen, nun sitze ich hinter Gittern  
und  
teile mein Leid mit den Leichen.

\$ystemfehler;

## Allein

Allein sein ist viel mehr als du  
denkst,  
siehst oder fühlst.

Doch allein sein heißt nicht, dass  
du keine Freunde hast oder  
allein vorm Fernseher hockst.  
Allein sein beeinflusst  
deinen Kopf,  
dein Gehirn,  
deine winzig kleinen Nerven, die  
hin und her schwirren.  
Sie lassen mir keine Ruhe.

Allein sein lässt meine tiefsten  
Gedanken zum Vorschein kommen.  
Angst vor mir selbst.  
Es liegt tief im Untergrund, wie  
ein Schiff im Meer. Und wenn es  
einmal zum Vorschein gekommen ist,  
verschwindet es nie wieder.  
Es wird immer präsent sein, egal  
was man für eine Ablenkung hat.

Spiele ich mit offenen Karten, so  
fühle ich mich nicht allein,  
sondern als ein Teil von etwas.

Ich fühle mich nicht verarscht.  
Das ist aber so schwer.  
Ich brauche jemanden, der mich aus  
dieser Tiefe zieht.  
Ich stehe hier, bitte lass' mich  
nicht allein. Guck mir verdammt  
noch mal in die Augen! Ich bitte  
dich!  
Bin ich stark genug, allein zurecht  
zu kommen?  
Offene Karten?  
Was sagst du?

Allein sein zeigt mir viele grausame  
Sachen, verdammt, ICH bin  
allein auf diesem Fleck, auf dieser  
Straße, in diesem Land, auf  
dieser Erde.  
Es nimmt mir die Luft zum Atmen, es  
zieht mich förmlich nach  
Unten, wie auf einem Hügel mit  
Treibsand.  
Tiefer und tiefer,  
bis nur noch meine Hand zu sehen  
ist und ich  
um Hilfe betteln, nur um nicht allein  
zu sein.

Du rammst mir ein Messer in meinen Rücken. Das hätte ich wissen müssen!

Dieses Allein ist nichts Gutes, selbst wenn ich denke, dass es gut ist.

Siehst du die Farben, die hinten am Horizont liegen?

In jeder einzelnen Farbe steckt eine neue Herausforderung.

Ich stehe hier und sehe das, was ich geleistet habe und stehe endlich auf- ALLEIN.

\$ystemfehler;

### 3 altbekannte Wörter

Er lächelt mich an und ich schmelze  
dahin.

Er zieht mich mit seinen Augen an  
und ich bleibe stehen.

Er gibt mir zu verstehen, dass ich  
kommen soll.

Doch ich gehe weg.

Wir tun uns einander weh.

Nur, um uns besser zu fühlen.

Du siehst es nicht, denn ich ver-  
nichtete dich.

Bis ich dich zum Lieben zwinge.

Diese drei altbekannten Worte, die  
mich ersticken

Nur um Bestätigung zu erhalten?

Ich antworte dir nach 3 Stunden,

Du nach 3 Tagen, aber weißt du was?

Wir werden uns zerstören.

Wir werden uns hassen.

Ich werde weinen,

aber dann kommt das Desinteresse.

Tja, so ist es.

\$ystemfehler;



## Aussichtslos

Verdammt, was ist los?  
Was ist gerade passiert?

Jeder zeigt mit dem Finger auf  
mich, als wäre ich der  
Schwerstverbrecher höchstpersön-  
lich.  
Den Mund zu öffnen  
wage ich nicht.

Nicht hier.  
Nicht heute und  
nicht morgen.

Denn jedes Wort wird mir aus dem  
Mund gezogen und umgedreht.  
Mit diesem Wort wird immer wieder  
herumexperimentiert, bis sie sich  
das perfekte Wort geschaffen haben.

Ein Spiel mit ihrem Kopf.  
Ein Spiel mit der Gesellschaft.  
Ein Spiel mit ihrer Torheit.  
Was für ein Geschwätz.

Ich sollte einen Spiegel vor sie  
stellen.  
Nicht nur einen.

Mehrere, vor jeden einzelnen von ihnen.  
Gekämpft für zu viel, als dass ich jetzt aufgeben könnte.  
Aufgeben, wie das Fallen von Regentropfen auf meine Wange.  
Die schönen Wolken konnten sich nicht zurückhalten.

\$ystemfehler;

Dieser eine Moment, wenn du

kurz vor einem Auftritt stehst.  
kurz davor bist, beim Kellnern zu  
stolpern.  
gegen diese eine Kante stößt.  
einen Korb bekommst.  
Applaus bekommst.  
deine Klausur umdrehen darfst, um  
sie zu schreiben.  
siehst, dass du versagt hast.  
siehst, dass du es geschafft hast.  
ein Bewerbungsgespräch hast.  
erfährst, dass jemand gestorben  
ist.  
vortragen sollst.  
das erste Mal wieder ins Schwimmbe-  
cken hüpfst.  
die Meinung geegigt bekommst.

Alle diese Moment geben mir das Ge-  
fühl von, ... .

\$ystemfehler;

## Von außen

Wie ich das Papier in meinen Fingern drehe.  
Der dicke Kreis ist am Abgehen.  
Wie sie auf mich runterschauen,  
mich verurteilen, als würde ich etwas Schlechtes bauen.

Ihre Augen füllen sich mit Funken  
des Gesprächsstoffs.  
Lecke streitlustig meine Zigarette  
an, drehe sie zu und zünde sie an.  
Eine Stille, eine bedrückende Stimmung.

Wie das Leben für die Ahnungslosen.  
Hetzen dem FLOW hinterher.  
Fragen MICH vom Leben des Alleinseins.  
Doch wissen nicht, wo ihr HEIM  
bleibt.  
Fragen mich vom Leben der Leere,  
doch fliehen vor dem nichts...

Sind verloren im hier.  
Ich sehe ihren HEIM- Reim.  
In den Ecken der Entdeckenden.

Ich sehe Bilder, wo sie von Liebe  
reden.

Ich drehe das Bild, um die Liebe zu  
skalpieren.

Sie labern und hetzen - stille Oh-  
ren, die nichts hören.

Sie kommen nicht mehr aus ihrem  
Kick, alles SCHICK.

Doch dieses Bild zeigt „NATÜRLICH“  
Liebe.

Egal was passiert, denn ich liebe  
ES.

\$ystemfehler;

## Stark. Stärker. Am Stärksten.

Dein Kopf,  
Deine Seele und  
Dein Schmerz  
Zeigen, wie viel Stärke du besitzt.  
Wir sehen nicht gerade, was du da-  
für geleistet hast,  
aber wir sehen Resultate.  
Also schau nicht auf das, was ande-  
re geschafft haben, sondern  
konzentriere dich und schau hin,  
was du geschafft hast.  
F.o.k.u.s.

Viel Mühe, die du gegeben hast -  
die dich zerstört hat.  
Für diese eine SACHE.  
DU gibst nicht sinnlos einen Kampf  
auf, aber du gibst sinnlose  
Kämpfe auf.

Geduld ist unsere größte Schwäche.

\$ystemfehler;

## Verletzt

Ich weiß es wird vergehen.

Irgendwann.

~~Oder ich bleibe stehen.~~

Doch was bleibt übrig?

WUT. HASS. DISTANZ.

~~Vertrauen. Liebe?~~

Diese unentdeckte Liebe.

Bin schwer von Begriff,

Stimmungskiller im Inbegriff.

Keine Schlagzeilen hallen - schallen.

Es brodelt nicht.

Ich versuche, es zu vergessen.

Kleine Momente.

~~Als ich mich schockverliebte.~~

Der Schock bleibt.

Meine Seele mit all den Narben,  
die kleine Namen tragen.

Ich spüre Leere.

Einen Namen, dem ich vergebe.

Für ein unbestimmtes Etwas.

\$ystemfehler;

## Kurzgefasst.

Seht euch diese Welt an.  
Mit Geschrei, bestehen sie auf ihr  
Recht.  
In welcher Welt leben wir?

Ressourcen werden knapp, aber das  
Einzigste, was interessiert ist, wie  
viel ich auf meinem Konto habe.  
Ich heb' ab.  
Das sind nur Zahlen.

„Das ist nur Papier.“  
Ich habe das Gefühl, wir leben wie-  
der in so einem Gerüst des Kasten-  
systems.  
Bist du schwach?  
Spiel kein Schach.

Mit Zahlen oder Logischem Denken  
kannst du nichts anfangen?  
Dann wollen wir nicht, dass du bei  
UNS anfängst. Kurz gesagt, wir  
haben kein Interesse. So wie deine  
Adresse.

Als wäre es das Einzige auf dieser  
Welt, Sprache und Verstand.  
Was ist mit Gefühlen?



Dieses emotionale Verhalten?

Etwas Empathie kann doch nicht  
schaden.

Die Sorge um Roboter ist nur allzu  
berechtigt.

\$ystemfehler;

## Einfach du

Der Gedanke an dich macht mich verrückt.

Alles in mir drückt.

So gern würde ich deine süße und feste, dennoch heiße Stimme hören.  
Ein Flüstern und ich bin weg.  
Sieh nur, wie ich zittere.

Alles schreit nach mehr Worten von dir.

Buchstabe für Buchstabe.

Wort für Wort.

Du ziehst mich in diesen Bann.

Ach, wie lästig! Warum bin ich deiner Stimme so verfallen?

Jeden Tag sehne ich mich nach ihr.

Nein - nach DIR.

Dein hallendes Lachen frisst mich auf.

Es gab nichts Schöneres für mich.

Nein, es gibt nichts Schöneres für MICH!

\$ystemfehler;

## Leben

Wer ich bin,  
Wer ich war -  
Schleichend in die Realität.

Laufe durch die Sandstadt,  
Mit vielen Gesichtern,  
Mit vielen Grimassen des Allein-  
seins.  
Die nicht wissen, wo ihr Heim  
bleibt.

Ich versuche zu schreien.  
In der Leere, die mich umhüllt.  
Ziehe Gedanken nach Freundschaft,  
Doch bleibe nur allein mit meinem  
Saft.

ICH liebe MEIN LEBEN!  
Mein Leben, das geprägt ist von  
Neuen, die mich blind sehen.  
Ertrinke in den Ecken der Entde-  
ckenden,  
Weil ich den Mut nach vorne, nicht  
sehe.

\$ystemfehler;

## Kapiert

Du warst mein Anker  
In dem ich wohn.  
Wo ich war  
Und wo ich immer bleiben werde.  
Versuche mich zu verstehen,  
Zu sehen.  
Denn ich werde nicht gehen.  
Und auf dich stehen.

Ich werde gehen und nie wieder zu-  
rück kehren.  
Ich werde dich vermissen.  
Aber nicht kaputtgehen.  
Verstanden?  
Zieh' dich in deine Komfortzone zu-  
rück, aber ich bleibe hier  
Und lebe mein Leben, wie es mir ge-  
fällt.

\$ystemfehler;

## Hetzjagd

Theater spielen kann ich gut, denn  
dies spiele ich mit Mut.  
Ich habe einen Drang zum dramati-  
schen Abgang. Nun sieh her.

Tauche in viele Szenen,  
die mein Leben durchstreben.  
Tauche in viele Leben,  
die die Welt lieben.

Setzte mich auf.  
Sehe die sieben.  
Zeit zu siedeln.

Ein aussichtsloser Job  
auf allen Vieren.

„Lache schön in die Kamera, denn  
die Fans wollen dich kriegen.“  
Sie wollen dich lieben,  
um aus ihrem Leben zu fliehen.  
In ihren Träumen, dich zu sehen.

Eine Vielzahl von Möglichkeiten  
durch die durchtriebenen Mienen.  
Verjagt und umgedreht  
durch die 24/7.

Durch die Narben, die mir blieben.  
Es ist wie es ist, die Null jagt  
die Sieben.

\$ystemfehler;

## Macht.

Ich weiß, ich habe sie in mir.  
Ich will nicht mehr an DICH denken.  
Ich weiß, ich werde es schaffen,  
keinen Funken mehr durchdringen zu  
lassen.  
Ich werde den Hauch zerdrücken.

Hauptsache nicht mehr Atmen- dein  
Geruch.  
Hauptsache nicht mehr den zuckersü-  
ßen Klang deiner Stimme wahrnehmen  
zu müssen.  
Sie schallt immer noch in meinem  
Kopf.  
Schallkopf oder Kopfschall?

Deine Stimme, die mich anders zum  
Denken verleitet hat.

Ich habe dich nicht mal hassen kön-  
nen nur mich selbst.  
Ich bin einfach zu schwach und das  
weiß ich jetzt.  
Ich weiß, es wird nie mehr passie-  
ren.  
Denn darauf werde ich mich diszi-  
plinieren.  
Systemfehler;





## System

Dieses kolossale System  
Immerzu ein Diadem  
Mit viel Sanktionsmacht schauen sie  
sich um.  
Zeigen auf uns herum.  
Spielen mit Informationsmacht auf  
einem höheren Level.  
Dabei switchen sie elegant und pro-  
vokant in die Karten von  
Leuten und sagen ihnen, dass sie  
sich hüten sollen.  
Ihre Attitude für'n Arsch,  
doch für das System sitzen sie ganz  
vorne am Tisch.

Wir laufen durch die Villen und  
schreien, die Menschen sollen  
aufwachen.  
Bleiben vor der Tür stehen, SIE  
halten sie zu.  
Keine Spur von Vertrauen.  
Irrationales Verhalten kennen -  
sei unmöglich.  
Greifen mit klebrigen Händen in die  
Maximierung ihrer und unserer  
Bedürfnisse und merzen die Ressour-  
cen aus.

Zu viel Rauch in den kleinen Orten  
da draußen.

Was übrig bleibt, ist ein Scherz.

Eine Kassette aus Pink.  
Zeigt viel Blick  
Erzählt wie ein Märchen.  
Ruiniertes Gehäuse,  
doch spielen die hässliche  
Vergangenheit in Endlosschleife.

Angst, dass ich die Tür öffne und  
sie erkennen, dass sie nicht  
allein sind?  
Angst, dass ich dich umdrehen kann?  
Angst, in die Augen meiner zu se-  
hen?

\$ystemfehler;

## SUMMER

Sommer soll mal kommen!  
Aufstehen, rauf gehen, die Sonne  
ist am Abgehen.  
Jeder ist am Draufgehen.  
Der Sommer ist heiß- ja ich weiß,  
Denn meine Haut ist am Brennen, wie  
mein Herz.  
Ich mache einen Scherz, mein Leben  
läuft gezerrt.

Suche einen Ausweg im Kreisverkehr,  
doch bleibe sitzen, bis mein Joint  
weht.  
Laufe und höre das altbekannte Lied  
vom Alleinsein.  
Wie in den Ecken in meinem Heim -  
dein.

Sommer soll mal kommen!  
Aufstehen, rauf gehen, die Sonne  
ist am Abgehen.  
Jeder ist am Draufgehen.  
Sonne komm', sonst bleibe ich hin-  
term Heim.  
Wo mein Schatten, just in time Aus-  
schau hält.

\$ystemfehler;

## Falsche Meere

Falsche Menschen findest du wie  
Plastik im Meer.

Man schmeißt sie immer wieder in  
dieses große „Etwas“ und versucht,  
einfach nicht daran zu denken.

Aber Plastik hält sich halt über  
Wasser und wird immer wieder zum  
Strand gespült.

Selbst ein großer Wal kann sich an  
dem vergiften.

Es ist nicht  
leicht einem Meer mit Plastik aus-  
zuweichen.

Es ist wie es ist.  
Denn du frisst, was du bist.

\$ystemfehler;

## Echt jetzt.

Wasser fließt - wirklich?  
Lieben tut man mit Herz,  
nicht mit den Augen.  
Ein wunderschönes Mädchen,  
eine Frau, die mich ablehnt,  
bevor ich meinen Charakter zeig.

Suche die Nähe zu dir, um dich zu  
sehen.  
Gegen 0 bin ich wach, um die 7 zu  
sehen.  
Um deine Nähe zu drehen.

Will mit dir ein Date,  
Doch Gelächter zeigt sich.  
Deine Fotos auf Insta und die Art,  
die du präsentierst,  
Ist wie eine Kassette am Klavier.  
Ich will doch nur ein Date mit  
dir...  
Eine Aufmerksamkeit von dir bleibt  
signiert.

Ich sehe dich, doch du mich nicht.  
Ich werde mich bessern, damit ich  
dich vergesse.  
Warte, Tag für Tag auf Ergebnisse.  
\$ystemfehler;

## Verdammt

Lies mich bei Nacht,  
Nicht am Tag.  
Die Dunkelheit siegt, wie  
die Schatten in meinem Kopf.  
Ich spiele, bis ich mich im Kreis  
drehe, laufe oder gar renne.  
Bis der Verkehr in mir durchgeht.

Deine Arroganz, die mich blendet,  
Die mein Blut zum Explodieren  
bringt und ich alles durch die Keh-  
le singe.  
Ich singe und schreie, bis die  
Nachbarn bei mir klingeln.  
Sie drohen mit der Polizei, aber  
keiner kommt vorbei,  
Denn sie sehen das Licht in der  
Dunkelheit nicht.

Kein Stress bei meinem Debakel,  
Denn ich hänge schon an der Gabel.  
Ich schwinge den Kochlöffel, denn  
ich bin eine Frau.  
Die Küche mein Heim, keine Frei-  
heit, die mir bleibt.  
Ich liebe es zu fühlen, wie die  
Stimme in mir brodelt- ein  
Freigeist.

Ein Tier, das sich breit macht.

Insgeheim liebe ich es,  
entdeckt zu werden und meine Stimme  
zum Trällern zu bringen.  
Doch ist es das wert, meine Frei-  
heit dafür umzubringen?

\$ystemfehler;

## Suche nach der Wirklichkeit

Was suche ich in einem Land,  
Wo mir die Rechte völlig fremd  
sind?  
Wo das Leben der Ahnungslosen nicht  
gefragt ist?  
Propaganda, ihre Macht fängt,  
Aber Menschen auf Netzwerken teilen  
und posten, bis sie,  
Nein, wir  
es  
lieben.

Ja klar, die Liebe zum Reichtum ist  
ein Spiel mit dem Kopf, aber  
reicht es wirklich aus?

Spielst du mit?  
Karten auf den Tisch.

\$ystemfehler;



## ER ändert sich für mich

Ich weiß, ich sollte endlich einen  
Schlussstrich ziehen.  
Doch Gedanken und Brainfuck wollen  
nicht fliehen.

Ich sollte die Welt  
Lassen wie sie ist.  
Ich sollte IHN lassen,  
Wie er sich verhält.

Seine Charakterzüge zu ändern ist  
völliger Bullshit.  
Wenn er mich liebt, dann bleibt er.  
Wenn er den Hauch von Missgunst  
spürt, dann hat er verloren.  
Er hat mich verloren.  
Nein, wir haben einander verloren.

Ich sollte jemanden suchen, der ge-  
nau so scheint, wie ich ihn zu  
lieben weiß. Wie er mich zu schät-  
zen weiß.

Wie ich ihn zu schätzen weiß, denn  
in ein paar Jahren, liegen mir nur  
die Scherben breit.

Dieses Ziehen im Bauch, wenn ich  
deinen Namen höre. Diese Angst,  
dass dein Herz jemanden anderem ge-  
hört.

Der Name, der um deinen Verstand  
kämpft und meinen nicht mehr weiß.  
Ich werde dich immer lieben,  
Auch wenn du es nicht weißt.

\$ystemfehler;

## Wissen

Wissen ist Macht.

Wissen IST Macht?

Ich lebe manchmal von Tag zu Tag,  
Ohne je einen Gedanken zu ver-  
schwenden.

Was ist Macht?

Was für eine Macht gibt es?

Die Macht, die ich  
jemandem gegenüber habe und  
Zu schätzen weiß

Die dein Untergang ist.

Liebe.

Zur Vernichtung brauche.

Wissen ist nicht immer gut, oder?  
Ich hätte auch gerne Sachen, Dinge,  
oder wie man so etwas auch  
nennt, nicht gerne gewusst.

Ich wünschte, ich wäre informati-  
onslos.

So hoffnungslos.

Ein Fall in die Schwerelosigkeit.

Ich stehe und das reicht mir.

\$ystemfehler;

## Farbe, die drückt

Die Dunkelheit, die mich aufrisst.  
Die Dunkelheit, die mich aufzieht.  
Mit all ihren Tönen von Schwarz,  
die mich ausziehen.

Die Schwärze  
Umhüllt mich,  
Umhüllt mich,  
Umhüllt mich,  
Verdammt, sie erdrückt mich.

Die Farbe, die  
regiert.  
mich zitiert.  
mich programmiert,

Die ich nach außen präsentiere.

Was ich anhabe, hat nichts damit zu  
tun,  
Denn schwarz ist keine Farbe, die  
wir kennen.  
Sie ist viel mehr.  
Viel mehr als wir uns vorstellen  
können.

\$ystemfehler;

## Ein Hauch von Ironie

Rot regiert die Welt,  
Denn ich bin zu schwach wie mein  
Geld.  
Alle bellen nach Papier, denn Pa-  
pier trägt die Welt.  
Total abgebrüht und durchtrieben  
von der Welt, die wir lieben.  
Idealistisch und imaginär  
bleibe ich auf meinem Meer.  
Denn mein Meer ist leer.  
Kein Wasser kann es erwecken,  
denn jeder ist am fressen.

Ich sehe was ich spähe,  
Denn mein Brain ist am Stehen.

Stehe, wo ich zu Anfang meine  
Scheine zähle.

\$ystemfehler;

## Geräuschlos

Die Welt ist leise,  
Stumm und verzweifelt.

Mit roten Augen,  
heule und heule ich,  
Versuche mein Elend zu ersticken,  
Zu ertränken mit meinen Tränen.  
Meine rote Nase wird morgen Bände  
sprechen und mein Rachen ist  
vom vielen Schluchzen  
Ganz ungeduldig am Würgen.  
Meine Stimme ist rau und belegt.  
Ich bin am Abgehen wie die Sinfo-  
nie,  
Die in mir lebt.

Ich sollte weggehen  
Und mich besudeln,  
Um mich zu ertränken, aber nicht zu  
spät,  
Mit Eistee - den ich liebe.

Ich sollte mir verzeihen,  
Meine Stimme ersticken,  
Aber meine Zunge ist verklebt  
Vom vielen Eistee der mich belebt.

Ich sollte,  
aber was sollte ich den tun?

Das Leben ist hart.

\$ystemfehler;

## Taten

Taten, die ich dir zeige.  
Nichts gelogen.  
Taten, die du mir versprichst,  
Alle verlogen.

Luft, die genommen wird.  
Ich ringe mit allem.  
Verflucht, ich brauche endlich eine  
Pause.  
Denn ich brauche ein Zuhause.  
Mein Körper randaliert.  
Mein Herz pocht.  
Mein Kopf kocht.  
Fuck.

Ich brauche keinen Film mehr,  
Denn meine Synapsen ziehen nicht  
mehr mit.

Alles herum erdrückt mich.  
Meine Familie infiziert mich.  
Alles,  
Aufmerksamkeit und mein Leben.

Von den strengen Mienen.  
Ich verfluche mein Leben.



Ich würde gerne viel  
zu viel.  
Doch alle wissen nicht, wie ich's  
kapier.

\$ystemfehler;

## Mach mal

Ich habe Social Media - doch leide  
nicht an Realitätsverlust.

Mein Leben nicht perfekt.

Ich brauche das PERFECT,

Denn ich bin ein Perfektionist.

Meine Komplexe verhärten sich, bis  
ich den Stein auf mich schmiss.

Mit der Operation wird es mir besser  
gehen.

Ich weiß, es wird mir besser gehen,  
Denn jetzt bin ich perfekt.

Ein großer Teich mit Perfekten,  
trifft sich und alles nur

E G O I S T E N.

Keiner mehr besonders oder außergewöhnlich.

Trotz Operation immer noch auf Kom-  
plexjagd im Gesicht.

Setz' die Nadel an - ein Jammern.

Eine Qual. Elend.

Doch ich setzte den Filter, der  
mich bricht.

\$ystemfehler;

## Licht

In die Dunkelheit war ich getränkt.  
Ja, verflucht.  
Die Schwärze hatte mich.  
Doch mein Licht ist viel zu stark,  
Um komplett zu erlöschen.

Jemand ergriff die Möglichkeit  
Und brachte all seine Farben mit.  
Wir streichen jede Wand mit bunter  
dickflüssiger Farbe.

Die Schwärze ist zwar noch da, aber  
dafür nur tief in mir und  
Im Moment nicht relevant.  
Ich bin hier und atme wieder.

\$ystemfehler;

Nein.

Niemals wird es so kommen.  
Ich will nicht wie die Leute in  
meinem Umfeld werden.  
Mich aufbauschen und den Hals re-  
gen, um mich zu gefährden.

Niemals.  
Niemals nie.

Gesellschaft von Missgunst und Rea-  
litätsverlust getränkt.  
Ich dachte, ich wäre imminent.  
Eine Bedrohung für Arme oder Rei-  
che.  
Eine Bedrohung für die Bleiche.  
Unkonventionell, nichtssagend, ir-  
relevant.  
Nichts für das System, also ab in  
den Müll.  
Ich bin still.

Niemals.  
Niemals nie.

Erwecke den Tüll.  
Die Farben mit Gebrüll.  
Schwarz ist nicht meins.  
Ich verliere mein Bewusstsein.

Mein Kopf platzt, erdrückt mich.  
Ohrenbetäubende Stimmung.

Niemals.  
Niemals nie.

\$ystemfehler;

## Bunte Gefühle

Schwarz trifft auf Weiß.  
Blatt für Blatt,  
Seite für Seite.  
Die Schwärze füllt Seiten mit dem  
Funken eines Gesprächsstoffs.

Eine  
Frei von Sinn,  
einige leicht und zart,  
andere wiederum mit voller Wucht  
mitten ins Herz.

\$ystemfehler;

Jap

Vieles kann ich nicht riechen.  
Meine Nase ist am Sprießen.  
Ich bin am Fliegen.

Ich wiege mich in den Schlaf.  
Mein Verrat ist vernarbt.  
Schüsse links und rechts,  
Dennoch bestehe ich auf mein Recht.

Bin wach und nehme den nächsten  
Weckruf.  
Ha Ha  
Rufe nach wem?  
Draußen geweckt vom Leben.  
Die Welt voll am Abgehen.  
Kein Zeiger bleibt stehen.

Ich sag doch,  
Ich sollte nicht zählen.  
Mich selbst zu bestehlen.  
Zwecklos, wie das Zählen der verlor-  
renen Seelen.  
Bleibe nicht auf dein Empfehlen.

\$ystemfehler;

## Lippenpresse.

Es ist leicht, ja zu sagen,  
Doch nein kommt nie über meine Lippen.

Die Lippen, die es Formen.  
Ich bleibe bei der Meinung, die  
mich entfremdet.

Zwei weiche Fleischteile, die sich  
zusammenpressen.

Die eine voller als die andere.

Zucken zusammen.

Vorfreude wird in mir breit.

Das Schmunzeln unterdrücke ich,  
Denn das Missglücken verwundert  
mich.

Dieses Gefühl weckt mich.

Nein, es verblüfft mich.

Verblüfft oder zerreißt?

Lies den Text nochmal mit diesen  
ersten beiden Sätzen:

Es ist nicht leicht, ja zu sagen.  
Doch nein kommt immer wieder über  
meine Lippen.

\$ystemfehler;



## Falsch gedacht

Verlass' dich nicht auf mich,  
denn ich sehe dich nicht.

Ein kleiner Spaß für nebenbei.  
Wer sagt da schon nein?

Du denkst, ich schenk' dir Aufmerk-  
samkeit.

Nein.

Du pushst nur mein Ego auf Vollkom-  
menheit.

Ich dachte du hältst mich fest.  
Doch wie es scheint, bin ich die  
Pest. Ich bleib' im Nest.

Angst.

Angst wieder zu fliegen.

Kratzt an meiner Naivität,  
Doch bleib' im Geschehen.  
Ecken und Faden sind nun mal nicht  
das Gleiche.

Kau' auf meinem Gewissen, als wär'  
ich ein Prolet.

Denn alles ist obsolet?

\$ystemfehler;

## Portion Verständnis

Ein Beruf ausgeübt für was?  
Wenn ich meiner Religion treu bleiben will,  
Dann ist das so.  
Punkt. Aus. Ende.  
Kein Komma oder Semikolon.

Nachrichten nur noch auf Unwahrheiten.  
Eine Hetzjagd nach Theorien.  
Sie sind geprägt von der unbedachten Regierung.  
Empörung und Geschrei wird hier breit.  
Bei den dicken Fischen-  
Stumme Ohren die nichts hören.  
Versuchen uns klein zu halten.  
Doch trotzdem reden SIE von Freiheit, von keiner Unterdrückung und Gerechtigkeit?

Haben mich meine Ohren und Augen verlassen oder sehe ich keine Taten auf ihr Anraten?  
Nein, ich sehe nur, wie Leute dort von ganz oben in einer Runde sitzen und sich die Köpfe erhitzen.

Themen, die nichts mit der jetzigen Situation zu tun haben.

Sie sollten nicht mal zur Sprache kommen.

Nicht angeschnitten, angetippt oder vernarrt sein sollten.

Seht, was ihr angerichtet habt- ich lerne dann glaub ich, wie ich jetzt Hausfrau werde?

Nachdem ich studiert und mir den Arsch aufgerissen habe?

Ich würde pfeifen, doch selbst dafür bleibt mir die Spucke weg.

\$ystemfehler;

## Komm mal zu dir

Verlassen?

Ja, so fühle ich mich.

Verlassen von meiner Realität.

Ich sollte es besser wissen!

Mich nicht verpesten.

Nicht das daher Gesagte  
wiederholen.

Die pinke Kassette der  
Vergangenheit auf Endlosschleife  
hören.

Ja, ich wünschte, sie würde sich  
selbst erhängen.

Sich selbst den Gnadenstoß geben,  
um die belebenden Bilder in mir  
zu erlöschen.

Der Lauf der Zeit sollte es doch  
bringen.

Sollte es mir nicht langsam gelin-  
gen?

Ich hoffe mein inneres ICH  
Wird die Stimme nicht verlieren.

Die Stimme, die immer auf meine  
Schläfe drückt.

Sie  
Hämmert dagegen.  
Ich HÄMMER zurück und alles wird  
nur noch schlimmer.  
Lass es endlich aufhören,  
die Stimme die ich liebe.  
  
\$ystemfehler;

## Klingen, die sirren

Je öfter ich von dir höre,  
desto öfter spüre ich die Klinge in  
meinem Rücken.

Die Klinge holt aus und ich sehe  
die Person dreht auf.

Ich sehe sie.

Obwohl ich mit dem Rücken zu ihr  
stehe?

Ich weiß nicht,

Ob der Spiegel vor mir das Wahre  
zeigt.

Das WIR wird es nicht geben, denn  
wir haben es vergeigt.

Wie die Rippe, die in mir bricht,  
sticht.

Das Wir wird es nicht geben, denn  
Distanz bleibt allein.

Such dir ein neues Heim.

\$ystemfehler;

## Etwas zu alt

Besuch ist da.

Sie bringen Wände vom 20. Jahrhundert mit.

Ich versuche mit ihnen zu sprechen,  
doch alles ist wirkungslos.

Verachtend schauen sie mich von  
oben bis unten an.

Nehmen den Gestank von Neuem auf,  
ziehen die Nase kraus.

Doch ich  
sehe nur einen Pfau,  
Denn selbst ist die Frau.

Mein Kopf versucht zu staunen.

Meine Lippen beben vor Zurückhaltung.

Meine Zunge klatscht vor Aufregung.

Immer wieder ein unentdeckter  
Schmerz, der in mir gefriert.

\$ystemfehler;

## Test

Wir reden über Essen und Co.  
Die Seelen vor Lachen bis aufs  
Krasseste zum Beben gebracht.  
Die Lust auf Joghurteis und Milch-  
shakes ist mir nun vergönnt.

Ich weiß, insgeheim war es nicht  
richtig, die Stimme auf die Art zu  
erheben und sich so vertraut zu ma-  
chen.

Ich weiß, es war nur ein bedin-  
gungsloses Aneinanderreihen von  
Gesprächen, die bis zum Daylight  
gingen.

Ich weiß, es lag weder an mir noch  
an dir, sondern an der  
Situation.  
Kein geeigneter Zeitpunkt.  
ICH. WEISS. DAS.

Dennoch tut es weh.  
Man fühlt was?

\$ystemfehler;



## Freundschaft

Der Gedanke an eine ‚Freundin‘ ist,  
wie das Zerreißen meiner selbst.  
Ich fühle mich, wie so ein Schwin-  
guin,  
der hin und her schaukelt,  
um weiter voranzukommen.  
Aber dabei schmettert er geradewegs  
mit dem Rücken nach hinten.

Aus?

JA, Freundschaft ist wie ein Kreis-  
verkehr.

Entweder du bleibst in dem Kreis  
und lernst alle Ecken und  
Umrandungen kennen oder du siehst  
ne Ausfahrt.

Selbst bei einer Freundschaft, wie  
so ein alter Baum,  
gibt es immer eine Wurzel, die viel  
zu locker sitzt.

Sie reißt sich los und nimmt gleich  
alle anderen Wurzeln mit.

Ist das Vertrauen einer Person  
erstmal verdorben, ist es aus wie  
die letzten Daylights dieser Welt.

\$ystemfehler;

## Verdammt, verbrannt

Ich weine mich in den Schlaf.  
Ja, es traf.  
Mein Herz nervt, mein Kopf ohrfeigt  
dieses Herz.  
Mein Kopf nimmt mein Herz in die  
Mangel und zieht es in die  
Glühende Zange!

Hörst du es knistern?  
Wie wohl so ein freier Fall sein  
mag?  
Müssen wir über die langen Gedan-  
kengänge reden?

Ich sollte mich endlich festlegen  
und überleben - leben.  
Das Leben in mir nicht verlieren,  
dennoch heule ich den ganzen Tag.  
Nightlight - Daylight

Egal wann!  
Es wird Licht geben.  
Ob Tag oder Nacht.  
Es wird wieder Hoffnung geben!  
Nur nicht den Kopf aufgeben.

\$ystemfehler;

## Pass auf dich auf!

Ich kann loslassen, das weiß ich.  
Ich lass' los, doch es zerreißt  
mich.

Mir wird im Nachhinein auf die  
Schulter geklopft, doch wofür?  
Dass ich mich diszipliniert habe?

Ich weiß nicht.  
Denn es sticht.  
Alles spricht.  
Oder bin ich hackedicht?

Versuch' dich emotional zu stabili-  
sieren.

Dich nicht aus allem zu extrahie-  
ren.

Du wirst abserviert.

Nein,

Ich bleib' dran und lache amüsiert  
durch die Welt.

Ein Lächeln aufzusetzen ist kein  
Problem...

Nicht für mich,  
Nicht mehr.

\$ystemfehler;

## Gesprächskampf

Verflucht, halt deine Schnauze!  
Ich weiß, dass du nicht reden  
kannst aber halt den Mund.  
Du klopfst jedes Mal gegen meine  
Gedanken.

Bitte hör' auf zu klopfen.  
Bitte hör' auf schneller zu schla-  
gen, dass es mich zur Weißglut  
treibt.  
Dieses Herz, das von heute auf mor-  
gen in kleine Diamanten zerstört  
wurde?

Ich zerreiß' mich theatralisch, bis  
ich in meinem Erbrochenen  
chill'.  
Verdammt, ich hab' gewusst, dass  
du...  
Nein, denn ich bin nicht gut für  
dich.  
Nicht gut für deine, meine uner-  
bittliche Seele.

Ach Fuck.

Ich soll jetzt aufstehen?

Was ist, wenn ich hier liegen bleiben will?

Ich lass' mich derbe fallen,  
Um mich mäßig zu halten?

Ich hasse das hier.

Ich hasse mich.

NEIN

Ich sollte mich niemals hassen!

Wir machen Hassliebe draus, ja?

\$ystemfehler;

## Wahrheit?

Bleib' wie du bist,  
denn niemand sieht, was du machst.  
Niemand sieht, was alles passiert.  
Gefühle und Schmerzen, die dich er-  
füllen, von den Menschen nicht  
verstanden.

Iss', was du willst, denn jeder  
liebt jemand anderen.  
Wie würde unsere Welt sonst ausse-  
hen.  
Perfekt.

Perfekt ist nur ein Wort für klein.  
Ja, alle wollen anscheinend klein  
bleiben.  
Charakter sinkt auf null.  
Keiner sieht sie,  
Denn jeder meidet sie.

\$ystemfehler;

## Verkehrt!

Ein Schrei  
Und ein Schlag.  
Gefolgt vom GeSCHREI,  
Dann klatscht es.

Völlig entblößt versuche ich den  
Schock zu realisieren.  
Zu verbergen.  
~~Verderben.~~  
In mich hineinzukehren.

Blut überall, dieses viele Blut.  
Das Sirren von Bienen wie die ver-  
stohlenen Sieben.  
Ich. Völlig durchnässt von Schweiß  
der mich verlässt.  
Ich kippe in Ohnmacht,  
Doch dein Geschrei hält mich wach.  
Es hält mich leider an der Realität  
fest.

Das hier ist aussichtslos.  
Leider.  
Wie machtlos ich doch war.  
Doch es war nur ein Traum.  
In meinem Raum.

\$ystemfehler;

## Feingefühl

Mein Kleid total weit.  
So verdammt weiß.  
Alles gedeiht.  
Vom Ehebund zum Sessel Hund.  
Ziehst die Leine wund.  
Bin ich dumm?

Ich sollte es besser wissen.  
Mich messen.  
Nein, nicht mästen.  
Ein kleiner Finger,  
Den Ringfinger mein ich nicht.  
Ich mein den Finger zum Schwur, der  
Ehrlichkeit.  
~~Ehrlichkeit.~~  
Verbittert, zerstört, versagt.

Ich hab es gesagt.  
Meine Ehrlichkeit, bedeutet mir  
was.  
Mein Leben, ein reiner Zirkus.  
Ich dachte, es wär für die Ewig-  
keit.  
Doch nun sitze ich hier und bete  
für die Wenigkeit.

\$ystemfehler;



## Bücher-Empörung

„Wie kann man Bücher lesen? Wird dir das nicht langweilig?“

Langweilig?

Empörung wird in mir breit!

Es geht zu weit.

Ich werde jetzt schreien.

„Ein Buch liest man nicht.

Ein Buch fühlt man.

Es nimmt dein Herz ein.

Es wird besetzt.

Macht es kaputt,

wieder ganz,

dann wieder kaputt.

Du erlebst das reinste Spektakel  
von Achterbahnen.

Ein Looping, eine Art Breakdance  
wird in deinem Bauch breit.

Gefühle!

Du- ICH nein WIR sind nicht mehr  
hier!

Sondern in den Köpfen der anderen.

In den Köpfen der Erzähler.

Eine Art psychische Ader wird  
breit.

Denn alle sind bereit.

Berührungen werden zu Bedeutungen.  
Worte haben Gewicht.  
Papier spricht.

Die erste Seite.  
Der erste Satz.  
Das erste Wort.

Das alles spricht für Farbe, obwohl  
alles nur schwarz auf weiß steht.  
Verstehst du das?  
Es ist viel mehr, als „NUR“ lesen!  
Man verliert die Realität.  
Ich komme Tage nicht aus dem Kick.

Ich stecke fest, weil, weil,  
WEIL man nicht aus der Geschichte  
möchte.  
Man möchte nur träumen!  
Warum schläfst du sonst so gerne?“

\$ystemfehler;

## Schockverliebt

Ich dachte du hast's kapiert,  
Doch sehe ich hier -  
ein Scheidungspapier.

Du hast's zerstört?  
Oder hab' ich nicht gehört?

Dein Herz hat schon lange für je-  
mand anderen geschlagen  
Und ich war begraben.  
Du hast mich gar nicht mehr wahrge-  
nommen  
Und trotzdem,  
wolltest du mich nicht vergessen.  
WARUM?!

Ich hasse dich.  
~~Nein, ich liebe dich.~~  
~~Ich begehre dich.~~  
~~Du nimmst mich komplett ein.~~  
~~Mein Bewusstsein.~~  
~~Der Schmerz.~~  
~~Das ziehen zwischen meinen Beinen.~~

Du hattest dich schockverliebt.  
Genauso beschreibst du es.  
Der Schock sitzt tief.  
Ich fühle mich windschief.

Du hast die Scheidung gewollt.  
Gratuliere dir zum Erfolg.

Ich sehe vor mir einen freien Mann.  
Und im Spiegel eine kaputte Frau.  
Danke, dass du mich freigegeben  
hast.

\$ystemfehler;

## Schwachstelle

Sie heulen und heulen, bis sie zur  
Schau gestellt werden.  
Bis etwas Bewegendes, Essenzielles  
passiert.  
Etwas an Bedeutung beginnt.

Es rattert schon gar nicht mehr,  
Kein Rauch mehr zu sehen.  
Ideen und Kreativität geklaut.  
Gestohlen und verbogen gehalten.  
Auf dem aktuellen Stand sein,  
obwohl ihr Leben gerade Achterbahn  
fährt.

Sie ziehen sich den Charakter vom  
Leib.  
Die Schuld suchen sie bei anderen.  
Zetteln einen Hate nach dem anderen  
an.

Begeben sich in Rage,  
In die Extase,  
Bis sie zur unterschwelligen Ge-  
sellschaft gehören.  
Keine Kraft für den Marktwert.  
Ich ziehe die letzte Macht mit mir.

\$ystemfehler;

## Ideenlos

Wir sind Kinder und spielen in ver-  
wachsenen Mündern.

Wir spielen nur mit Leuten, die wir  
mögen und nicht als Störung empfin-  
den.

Wir sind Kinder.

Wir benehmen uns seit Jahren so.

Wenn jemand meinen Bauklotz klaut,  
Dann zerstöre ich seine Burg.

Klaut jemand meine Idee, dann zer-  
störe ich

Das Unternehmen.

Doch wozu?

Geh' mit gestrecktem Kopf auf die  
Zielgerade zu.

Keine Last ist zu tragen.

Keine Hetzjagd wird ausgetragen.

Dein Kopf wird nicht mit bösen Din-  
gen erdrückt.

Denn keine Gehirnzelle ist am Drü-  
cken.

Neue Ideen sprießen

Verausgaben dich.

Und BAM, eine neue super Idee.

Ohne Drama

\$ystemfehler;

## Wagst du es?

Es flackert.  
Der Bildschirm am Surren.  
Die Scheibe am Bröckeln.

Dein geliebtes Spielzeug in Flammen  
zu sehen.  
Ein Bild der Grausamkeit?  
Tja, jetzt sitzt du in der Realität  
fest.  
Ist das ein Test?  
Du hasst das hier,  
Wie die Pest?

Kein Strom mehr da.  
Keine Energie für die virtuelle  
Welt?  
Keine Ideen mehr vorhanden,  
Alles nur noch Schutt und Asche.

Hör auf, dem alten System nachzu-  
trauern,  
Es unnötig aufzubauen.  
Reiß' endlich unentdeckte Wände  
ein.

Das System war dein geliebtes Heim?  
Warst du gegen das System, so blieb  
alles stehen.

Du bist gegen den Strom gelaufen.  
Gerannt?  
Geschwommen?  
Ertrunken in der Menschenmenge mit  
verbunden Augen?  
~~Erleichterung durchströmte deinen  
Körper.~~

Hört auf, euch neu zu erfinden,  
Denn ihr müsst euch doch nur wie-  
derfinden!

\$ystemfehler;



## Vergessen

So VeRGessEn.  
So dachte ich,  
ich hätte es längst getan.

Ich habe mich vollkommen vergessen.  
Das, was um mich herum passiert.  
Ein Lied der Trauer,  
Eins NACH dem anderen.

Ich dachte, ~~ich hätte es im Griff.~~  
So wie den Stich, der mich ständig  
wischt- erwischt.

Dich nach Jahren zu sehen.  
Alles rutscht ganz tief.  
Ich weiß zwar nicht wohin, aber ich  
weiß - ich bin heiß.  
Meine Wangen gerötet.  
Deine Stimme..  
Mir kommen Tränen der Erinnerung  
hoch.  
Schon wieder hoch.

Ich habe das Gefühl,  
Sie sind fast verwachsen.  
~~Für dich bestimmt?~~

Meine Augen, mein Verstand -

Nicht mehr ich selbst.

Ich werde dich vergessen,  
selbst wenn es das Letzte ist.

Doch zuerst werde ich es akzeptieren,  
~~Dich für immer verloren zu haben.~~  
Dich vergessen - verlassen.

\$ystemfehler;

## Selbstachtung

Die Frage der Höflichkeit.  
Der Drang nach Bewunderung.  
Die Begeisterung nach etwas Neuem.

Spiegelst du dich wieder?  
Bleibe doch so, wie du bist.

Wenn du neugierig bist,  
Dann sei neugierig.  
Wenn du aufgeweckt werden willst,  
Dann findest du den Weg.  
Es ist nicht schwer,  
Es liegt alles vor dir.

Versuche nicht,  
ständig an Ordnung zu denken,  
Wenn die Unruhe im Herzen und im  
Kopf sitzt.

Verbiege dich nicht,  
NUR, weil du gemocht werden willst.

Ich habe das zwei Jahre lang gemacht und muss damit leben.  
Musste mich selbst finden.

Du hasst dich nur noch selbst,  
Weil du nicht verstehst,

dass du auch so wie DIE sein  
kannst.

Gedanken treten auf.  
Du nimmst sie auf.  
Doch in die völlig falsche Richtung  
läufst du los.  
Denn da geht es zur Sichtung.

Alles eine Frage der Zeit.  
Mach dich nicht verrückt.  
Denn sonst drückt's.

\$ystemfehler;

## Schachmatt

Ein Schritt nach dem anderen.  
Ein Blatt nach dem anderen.

Du denkst es war richtig,  
Jemanden zur Schau zu stellen?

Nein, nur grausam und hässlich.

Du tust das nur, um deine Unruhe zu  
bändigen?

Du bist schön.  
Du brauchst dich nicht hässlich  
verhalten.  
Nicht zu behaupten.  
Kein Heucheln,  
um andere auf deine Seite zu drän-  
gen.  
Welche Seite?

Spielst du gerne Schach?  
Denk' an Schachmatt.

Zwar wirst du dein Ziel erreichen.  
Mit den Figuren der Zeichen,  
Doch es bleibt nur ein Einziger.  
Denk an die Bauern.

Gucke hinter dich,  
Sammle deine Gruppe auf.  
Ach verdammt,  
Versuche doch mal aufzuwachen.  
Das Brett ist kein Spielzeug.

\$ystemfehler;

## Maske der Gesellschaft

Maskenbälle - ein Genuss für jeden.  
Ich liebe Maskenbälle.  
So laufe ich mal nicht als Einzige  
ohne umher.

Ich versuche mich nur einzugliedern,  
Wie in einem Reißverschlussverfahren.

### EINZUGLIEDERN

Ein Bann breitet sich aus.  
Jeder sieht mit den gleichen Gesichtern- Masken.  
Das Einzige, was zu sehen ist,  
ist ihr aussichtsloser Charakter.

Denn die Hetzjagd der Komplexe  
nützt dir hier gar nichts.  
Deine Makel werden bewusst.  
Bewusst wahrgenommen.

Dein Charakter erntet einen Diss.  
Nein, eine Flut.  
Dir rutscht förmlich die angeekelte  
Fresse herunter.  
Charakter rutscht hinunter.

Der Kampf zerreißt.  
Der Makel deines Charakters wird  
sichtbar.  
Alle Augen auf die Seele gerichtet.

\$ystemfehler;



## Apfelkuchen

So sündhaft lecker.  
Ein kleiner Blick auf die Streusel,  
Die sich auf jeder Ecke breit machen.  
Leicht angebrannt - perfekt.

Mein Bauch macht ein Flick Flack.

Wage ich, ihn zu kosten?  
Deine Hände,  
die dieses Meisterwerk von Zuckerschock und Nervenkitzel  
vollbracht haben.

~~Ich. Freue. Mich.~~  
Mein Mund gefüllt mit Speichel.  
~~Sollte ich es wagen?~~  
Ein Blick auf den Kuchen.  
Auf Zoommodus.  
Der Apfel ist ganz weich.  
Es sind Stücke.  
Ich zerfalle in Bruchstücke.

Ganz warm in meiner Hand.  
Ganz weich im Mund.

~~Explosion, die mich erfüllt.~~

~~Ein leichtes Stöhnen entflieht mei-~~  
~~nen Lippen.~~

~~Meine Zunge tanzt und verschlingt~~  
~~jede Geschmacksknospe.~~

Verdammt, eigentlich bin ich auf  
Diät.

Morgen ist auch noch ein Tag.

\$ystemfehler;

## Schicksal

Es tritt mich,  
wie ein Schlag.  
Erkenntnis, dich schon wieder zu  
sehen.

Als hättet ihr Ausschau gehalten.  
Ausschau nach mir-die-nichts-dafür-  
kann.

Ich lebe doch in ganz einfachen  
Verhältnissen.  
Ich muss mir etwas einfallen las-  
sen.  
Sollte ich mich anpassen?

Ich bin -  
Ich war.  
Guck was ich jetzt bin.

Was für sinnlose Gedanken suchen  
mich gerade heim?  
Schon wieder ausgeraubt.  
Warum ich?  
~~Sehe ich denn aus,~~  
~~Als gäbe es etwas bei mir?~~

Meine schicken Klamotten,  
Teure Handtasche, Smartphone und  
ein kleiner Mitternachtssnack.

Das besitze ich doch nur.

~~Nein, sie besitzen mich,~~  
Weil ich nicht ohne sie könnte.

Das Schicksal, was in mir bricht.  
~~Das Schicksal der Erkenntnis,~~  
Dass ich benutzt wurde von meinen  
eigenen Sachen.

\$ystemfehler;

## Geruch von Abenteuer

Riechst du das?

Es riecht so eigenartig nach frischer Luft.

Ich hatte schon lange kein Abenteuer mehr.

Das Meer liegt mir so fern.

Ich wünschte, ich könnte einfach mit verbundenen Augen auf eine Karte zeigen und dorthin reisen.  
Ein kleines Abenteuer mit einer großen Portion Spontaneität.

Riecht du das?

Etwas Neues, bekömmlich zu fassen.  
Zum Erzählen.

Meine Gruppe sprachlos am Rasten.

Ich sollte öfter mit anderen

Kulturen,

Ländern,

Menschen

aufeinanderprallen.

Einen Berührungspunkt wagen.

Interesse steigt.

Der Wunsch nach Abenteuer wächst.

Doch das Leben hält mich im Hier  
und Jetzt fest.

Wann war dein letztes Abenteuer?

\$ystemfehler;

## 2. Klasse

Die Wahl steht an.  
Die Raumstation verkündet  
Den allerersten Menschen auf dem  
Mond.  
Der Allererste, der gewinnt.

Ein AWARD, Anerkennung und in aller  
MUNDE.

Hat es dich nie interessiert, wer  
es als Zweites geschafft hat?  
Nein,  
denn jeder interessiert sich doch  
nur  
für den Allerersten.

Den, der in jenen Büchern steht.  
Der/Die gefeiert wird.

Die 2. Klasse ist hart,  
Denn die Anerkennung bleibt ste-  
cken.  
All die Mühe umsonst?  
Nein,  
Denn der Weg ist das Ziel!

Du nimmst Erfahrungen mit.  
Das Zeichnet dich aus.

Dein Durchhaltevermögen.  
Dieser Kampfgeist.  
Diese unerbittliche Stärke.

Du wirst stärker und stärker.  
Du schlägst sie alle!  
Mit deiner herausragenden Überlegenheit.

Kopf hoch!  
Versuch', das Unmögliche möglich zu machen.

\$ystemfehler;



## Grüne Augen

Mit deinen Augen würde  
ich nicht nur stehen wollen.

Nein, sondern mich auch kleiden  
wollen.

~~Jeden in den Bann ziehen.~~  
Die dicke, hässliche Luft zwischen  
mir und meiner Flamme löschen.  
Ersticken.

~~Sie wird mich lieben lernen.~~  
~~Mich nie wieder gehen lassen.~~

Grüne Augen,  
Die aber nichts hören.

Es ist zu viel Farbe verborgen.  
Es würde Ewigkeiten brauchen  
Sie zu entfalten.  
Sie in Stücke zu teilen.  
Die Wand einzureißen.

Aber sie liebt doch nicht meine Augen.  
Meine Augen sind nur ein Accessoire.

Sie ist nicht mit meinen Augen ver-  
heiratet,  
Sondern mit meinem Mund und den Ta-  
ten, die folgen.

Liebe die Farben in Augen,  
Denn selbst Pechschwarz hat Farbe...

\$ystemfehler;

## Stell Fragen

Surren der Liebe.  
Wir laufen auf allen Vieren,  
Bis sie uns kriegen.

Kein Vogel, der ich bin und zu singen beginne.  
Sie erdrücken mich, bis ich die  
~~Wahrheit~~ preisgebe.

Deine Stellagen sind zwecklos.

Ich gehe auf die Barrikaden,  
Meine Antwort ist begraben.

Niemals bekommen werdet ihr mich.  
Ich flüchte in Gedanken.

Gesucht werde ich, ja das sage ich  
doch!  
Von den starken Nischen.

Sie finden mich.  
Das weiß ich.  
Stark ausgedrückt,  
das dachte ich,  
habe ich soeben getan.

Ein gefalteter Papierkranich auf  
meinem Tisch.

Mich hat's erwischt.

Ich fange an zu lachen,  
Meine Gedanken nur bei dir.

\$ystemfehler;

## Intim

Wir lieben es.  
Ich seufze.  
Ich stöhne.

Mein Schlüsselbein,  
Mein Punkt hinterm Ohr.  
Zwischen der rechten Seite und meinem Oberschenkel.  
Mein Zittern eilt mir zuvor.  
Wow.  
Ein Schwung von Gefühlen.  
Die Innenseite meines Oberschenkels.  
An jeder Seite ein Brennen.  
Deine Lippen zerreißen mich.  
Doch das Intimste ist  
Der Kuss auf meiner Stirn.

Der Kuss sagt: „ICH LIEBE DICH“.  
Keine Worte.  
Ohne ein einziges Wort über deine Lippen.  
Ehrlichkeit wird breit.  
Keine Unterhaltung könnte je intimer sein.

\$ystemfehler;

## Endlich sah ich dich

Ich habe dich lange nicht mehr gesehen.

Dich lange nicht mehr **richtig** gesehen.

Ich sah dich wieder, du hast mich von Weitem erkannt.

Erkannt hast du mich!

Gesehen hast du mich.

Ich war völlig aus dem Häuschen.

Ich habe dich wirklich lange nicht mehr gesehen!

Was Zeit alles ausmacht!

Was das alles heißen mag!

Deine Augen zogen mich in den Bann.  
Vorher waren braune Augen nur braune Augen.

**Deine** braunen Augen nahmen mich ein.

Sie zogen mich zu sich,

Zogen mich aus und

Es machte mir nichts aus.

Das vor aller Öffentlichkeit.

Dein Lächeln wurde immer breiter,  
als ich dich erkannte.

Deine Wangen leicht gerötet.

Ich dachte, ich sehe dich zum ersten Mal.

Du machtest mir random ein Kompliment und warst völlig offen dabei. Ich war schockverliebt, sodass ich mein Gesprochenes wieder vergaß.

Unser Alter verglichen wir. Mein Herz machte kleine verstohlene Luftsprünge.

Dann bist du gegangen und ich sitze hier, denke immer noch an deine durchdringende Augen.

\$ystemfehler;

## Medienwelt

Gesellschaftliche Medien.  
Senden nur lückenlose Unwahrheiten.  
Keine Einheit mehr.  
Keine Zeit und Geduld für die Menschlichkeit.  
Keine Empathie, die sich dahinter versteckt.

Nennen nichts mehr beim Namen.  
Verschleiern das Wahre.  
Die Geschichte ein Flop.

~~„Gewalt bei Demonstrationen“~~  
Nein. Das. Ist. Falsch.  
Es heißt: „Angriffe auf palästinensische Familien.“

~~„Die Zukunft“~~  
Nein, „den Frieden.“  
Sieh den Unterschied.  
Sieh das, was sie uns in den Mund legen wollen.  
Meine Stimme wird erstickt.  
Zum Schweigen totgelegt.

Es sind nur Wörter.  
Doch alles wird gebrandmarkt im Kopf.



Ich ziehe an meinem Zopf.

Wacht doch bitte endlich auf...  
Versucht euch zu informieren...  
Sucht die Wahrheit,  
nicht das, was euch gerade daher  
gesagt wird.  
In den Mund gelegt wird.  
Los, informiert euch.

\$ystemfehler;

## Auszeit

Stillschweigend sehe ich zu.  
Mein Mut, verlässt mich.  
Dein Hass zerfrisst mich.

Ich weiß nicht, vor was ich Angst  
habe.  
Vor der Vergangenheit, die mich  
einholt.  
ODER ob ich die Vergangenheit stän-  
dig aufrollen lasse.  
Sie nicht ruhen lassen könnte.  
Mit jedem neuen Funken der Erinne-  
rung  
an die Vergangenheit,  
könnte ich explodieren.

Flut der Erinnerungen.  
Ein Schwarm von Gefühlen.  
Rückblickend denke ich an Änderung.  
Änderung an die Vergangenheit.

Nein.  
Wir können nichts verändern.  
Wir befreien uns,  
indem wir unsere Vergangenheit auf-  
räumen, sortieren und zur Ruhe kom-  
men lassen.

Nimm dir so viel Zeit,  
Wie es nötig ist.

\$ystemfehler;

## Kindheit

Immer wieder ein kleiner Schubs  
ins Wunderschöne.  
Spielten bis in die Nacht.  
Der Sandkasten und ein Ball  
Reichten uns aus.  
Kleine Geheimverstecke,  
Große geistreiche Ideen und Träume  
entstanden.  
Kein Deeptalk.  
Nur lustige Geschichten unter dem  
Sternenhimmel.  
Keine andere Person,  
Die sich in eigenen Leben breit-  
macht.  
Das Taschengeld und Essen geteilt.  
Das Wochenende nur mit verrückten  
Ideen getränkt.  
Wir liebten unseren unsinnigen Ge-  
schmack.  
Wassereis und Wunderball.  
„BauBau“ und Phase 10.  
Wir haben die Spiele zum Beben ge-  
bracht.  
Schmissen alles aus Dreistigkeit  
hin  
Und suchen heute die Leichtigkeit  
darin.

\$ystemfehler;

## Einsicht

Von Erfahrung wird gesprochen.  
Doch alles, was ich sehe,  
ist der Kleine, der in dir spricht.

Viele suchen nicht die wirklichen  
Erfahrungen,  
Sondern das geformte „Ich“.

Du brauchst dich niemals verstellen,  
Weder vor den Arbeitskollegen  
Noch vor der Familie.  
Deine Familie kennt dich?  
Sie nehmen dich wahr?

Ein Hauch von Leichtigkeit spiegelt  
sich wieder.  
Du musst nicht immer für diese win-  
zige Anerkennung kämpfen.  
Kämpfen kannst du überall.  
An dir arbeiten genauso.

Doch niemals für andere.  
Egal, für wen.  
Denn klarkommen  
Musst du allein damit.

\$ystemfehler;

## Tränen

Wir sehen nur Bilder.  
Bilder und Videoausschnitte.  
Ausschnitte von grausamen Dingen.  
Ausschnitte von Kindern,  
die nach ihren Eltern schreien und  
trauern.  
Ihr Geschrei hallt in meinem Kopf.  
Ich straffe meinen Zopf.

Meine Tränen verlassen mich.  
Mein Bewusstsein, Gedanken an trauernde Menschen.  
An Kinder, die ihre Eltern verloren.  
Eltern, die ihre Kinder in den Armen halten und aus den Trümmern ziehen.  
Trümmer der Vergessenen.

Meine roten Augen verraten mich.  
Mein Mitleid zerfetzt selbst mich.  
Mein Gedanke an die Kinder, Eltern,  
das Geschehene, die ahnungslosen Menschen.

Bitte nehmt euch ein Herz und informiert euch.

Es ist nicht falsch, sich einen  
kurzen Moment Zeit zu nehmen und  
sich das WAHRE Geschehen in dieser  
Welt anzusehen.

Macht die Augen auf und seht, was  
hier passiert!

\$ystemfehler;

## Zarte Zukunft

Ich hab's endlich kapiert.  
Nun wurd' ich zitiert.

Genau das wollte ich,  
Notiert werden.  
Meine Wörter in aller Munde.  
In allen Portalen.  
Auf allen Annalen.

Dieses überschwemmende Gefühl.  
Ich sollte es doch lieben,  
*Von allen angestarrt und durchlö-*  
*chert zu werden.*  
Mir Zeit zu nehmen, für sie.  
Denn mein Name ist in aller Munde.

Suche jeden Tag nach der Einsam-  
keit.  
Oder doch ehrliche Zweisamkeit?  
Suche viel mehr als das.  
Nach jemandem,  
der mir den Rücken stärkt vor Fein-  
den.  
Vor meinen ~~Freunden~~.

Nun bin ich ~~berühmt~~  
Bediene mich an Freundschaft,  
die nicht existiert.



Warten alle nur,  
bis der nächste Hit kommt oder  
doch auf den nächsten Shitstorm?

\$ystemfehler;

## Neuanfang.

Wir sind älter,  
keine Kinder,  
kein Gequengel,  
Gedrängel,  
Gehüpfe oder Geschrei.

Ein Neuanfang in jeder Etappe unseres Lebens.  
Meines Lebens.  
Es wird viel kommen,  
viel gehen,  
viel werden wir sehen.  
Wir - wird es nicht immer geben.  
Das Wissen wir beide,  
Dennoch sind wir gequält vom Leben.

Wir reißen uns die Kleider vom  
Leib,  
die Luft die uns zum Atmen bleibt.  
Ein Wir wird es nicht geben, also  
sei dir sicher,  
wir bleiben nie stehen.

Wir sind älter,  
keine Kinder,  
kein Gequengel,  
Gedrängel,  
Gehüpfe oder Geschrei.

Ein Neuanfang, lass uns erneut  
starten.

Ein Knopfdruck, ein verrücktes Zu-  
cken und das, was du sagst, ver-  
ewigt für das Hier und Jetzt.

Das, was du sagst, lässt sich nicht  
ändern.

Außer du gehst und darfst auf Neu-  
start drücken.

Fahre deinen Rechner hoch -  
Stadtwechsel.

Sieh zu, dass der Rechner leer  
bleibt,  
unbenutzt,  
beschmutzt und in den Dreck gezo-  
gen.

Zerstört und verwüstet auf den Bo-  
den liegen.

Guck, wo du dich neu erfindest.

\$ystemfehler;

## Nachwort:

Es freut mich, dass du das Buch zu Ende gelesen hast!

Es ist nicht leicht gewesen, diese ganzen Texte zu schreiben. Wie du siehst, beinhalten manche Themen so viel an Fülle, die mich sogar heute noch überfüllt. Aber: davon loszulassen in Form eines Buches, in Form des Schreibens, erfüllt. Mein Schreibstil hat sich in den Jahren sehr stark verändert und ich kann nur hoffen, dass er euch gefällt ...

Alle Texte wurden in innerhalb eines Jahres geschrieben, außer „Spiegelwelt“. Dieser Text entstand vor Jahren, als ich an einem Schreibworkshop teilgenommen habe. Da kam ich zum ersten Mal mit dem Schreiben in Berührung. Eines meiner besten Entscheidungen, als ich mich für Neues entschieden habe.

